

Th. Kirchhölzel, Gadenburg.

ദിക്തബെൽ, ഓക്സെൻബർഗ്.

Th. Kirchhölzel, Gadenburg.

Bezugspreis durch die Post: vierteljährlich 1.50 M., monatlich 50 Pf. ohne Bestellgeld.

die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Bfg., die Reklamezeile 30 Bfg.

3. Jahrg.

[Miles wird Bartel.]

Im heiligen russischen Reiche gibt es wieder einmal eine kleine, und zwar wiederum auf allen Universitäten, die Studenten und Studentinnen haben in der Folgefrage zunächst Partei genommen, und zwar gegen die Familie für den „Freund“ Tschertom, der den Allernachstenführer hatte, und dann gegen den Staat, der keine demonstrativen Zeichenfeiern gestatten wollte. Jetzt kommt nun heraus, daß Tolstoi in den Tagen seiner Flucht nicht mehr im Vollbesitz seiner Geisteskräfte war. Er hatte seine Mühe, indem er auf den Anten auf der Landstraße einberrutschte, und er „verirrte“ sich in der Miasenstraße, die er von Kind an kannte. Am besten ist es also, wenn man schweigt über die Tragödie. Aber nachdem nun einmal die Studenten und Studentinnen „Partei“ genommen haben, bleiben sie dabei und demonstrieren weiter — für alle Sträflinge.

Deutsches Reich.

* Größeres Aufsehen erregt ein Konflikt zwischen dem
miten und dem Oberlehrer der Prima war von

+ Ein Pariser Blatt, der „Matin“, verbreitet angebliche Äußerungen des Kaisers über die Luftschiffahrt, welche darthun sollen, daß der Kaiser eine sehr geringe Meinung über deren Bedeutung und Zukunft hat. Es heißt in den Pariser Mittheilungen: Seit einiger Zeit habe der Kaiser sich in ungeweibentlicher Weise ungünstig sowohl über Luftballons als auch über Aeroplane ausgesprochen und noch leztbin gesagt: „Ich bin überzeugt, daß die Franzosen binnen kurzem schwere Enttäuschungen mit ihren Luftfahrzeugen erleben werden. Was mich anlangt, so bin ich hinsichtlich des Wertes dieser Fortbewegungsmittel im klaren. Wenn ich noch welche für die deutsche Armee nehme, so geschieht es lediglich zur Beruhigung der öffentlichen Meinung.“ Es handelt sich selbstverständlich um bloße Phantasierereien des Pariser Blattes. Es sei nur darauf hingewiesen, daß erst in jüngerer Zeit deutsche Aeroplantfabriken erhebliche Aufträge für die Militärverwaltung erhalten haben, und daß eine ständig sich mehrende Zahl von Offizieren ihre Ausbildung als Flugschüler erhält.

Hof- und Personalmeldungen.

* Der frühere Landwirtschaftsminister Freiherr Lucius von Bailhausen, Mitglied des Herrenhauses, feiert am 20. d. M. den 75. Geburtstag.

Soziales Leben.

* **Neunhundertiger Arbeitstag.** Die aus Mannheim gemeldet wird, führt vom 1. Januar ab die größte chemische Fabrik der Welt, die 8000 Arbeiter beschäftigende Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. unter Fortbezahlung des bisherigen Schichtlohnens von neun-

An der Eingangspforte Indiens.

Bombay, 16. Dez. Der Kronprinz nahm hier an einem Fest der deutschen Kolonate teil, das sehr glänzend verlief. Der deutsche Konsul erhielt den roten Adlerorden. Der Kronprinz ist heute mittag nach Saidarabad abgereist.

Bombay beherbergt auch ein Tierasyl, wohl das steinste auf der Erde. Die Buddhisten glauben bekanntlich an die Seelenwanderung und verabscheuen deshalb die Tödtung der Tiere, in denen ja eine Menschenseele stecken kann. Diejenigen Europäer aber, die die vielen verkrüppelten und kranken Tiere gesehen haben, meinen, nach unseren Begriffen wäre es humaner, sie abzuschlachten, als sie sich langsam zu Tode quälen zu lassen. K. M.

□ **Geordnete Zeitbilder. (Sonntagsruhe der Ärzte.)** Wie frei und ach wie glücklich war — die Menschheit doch bisher auf Erden! — Da war's am Freitag sogar — gestattet, sterbenskrank zu werden. — Man zog sich stöhnend still zurück — in die bequeme Schlummerstätte. — und schon im nächsten Augenblick — erlischen der Arzt am Krankenbette. — Doch künftig darf man feinerlei — Verdrüß werden mehr am Festtag führen. — die Ärzte nämlich sind dabei. — die Sonntagsruhe einzuführen. — Wen Wochentags ein Leiden plagt, — den wird der Doctor gern begnügen. — wer Sonntags krank zu werden magt, — der muß es mit dem Tode büßen. — Drum sei der Mensch auf seiner Hut. — daß er bei Süssen und Getränken — nicht gar zu viel des Guten

Limburg, 16. December. Der von dem Verbande der hessisch-luxemburgischen landwirtschaftlichen Genossenschaften z. B. Wiesbaden in den Tagen vom 12.—14. d. M. in der „Alten Post“ abgehaltene dreitägige Belehrungstournee verlief in der günstigsten Weise. Trotz der großen Anforderungen, welche seitens der Verbandsführung an die Teilnehmer gestellt wurden, zeigten dieselben selbst in den späten Abendstunden noch eine lebhafteste Frische und folgten den klaren und leichtverständlichen Ausführungen der Referenten mit lebhaftem Interesse. Es war ein Vergnügen zu beobachten, wie selbst die älteren Anwesenden die durch Revisor Laug-Wiesbaden gegebenen praktischen Buchführungs-Erläuterungen mit größtem Interesse aufnahmen. Die nach einem aus der Praxis genommenen Muster für die Aufstellung der Jahresrechnung und Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung gegebenen Erklärungen, sowie die Erläuterungen zu den letzteren erfolgten von Herrn Laug in so klarer, leichtverständlicher Art, daß alle Teilnehmer dem Diktat leicht folgen konnten und die Aufstellung gewiß mit größter Befriedigung ihrer in die Hand nehmen werden. Die Referenten waren: Die einzelnen Vortragsthemen waren: Verbandsdirektor, Laug (Genossenschaftswesen), Direktor Nowak (E. u. Buch- und Hypothekewesen), Direktor Häfer (Dünger- und Futtermittellehre und gemeinwirtschaftlicher Bezug) und Dr. Meyers (Direktor Schlachtvieh-

Damburg, 16. Dez. Im Geschäft des Büchsenmachers Schindt erlitt sich der Rechtsanwalt Dr. Otto Bernhold aus Ahrensburg in einem Anfall von Schmerzwind.

agern
 Fieber
 Börm
 der S
 Subit
 der K
 mord
 Rilla
 f
 Apple
 ich üb
 darber
 R
 der G
 erschlo
 R
 Wette
 des i
 demuf
 R
 harfen
 um, n
 S
 R
 Gröf
 Spra
 Ermi
 Was
 gefpr
 im O
 schaft
 bieder
 der U
 gutes
 aufstell
 Belas
 über
 nach
 durch
 aber
 mehre
 gefas
 tel es



Große
 (P
 Da
 Große
 Fastna
 Katha
 Sämtli
 Nassau
 Musik
 Mitglie

gegen feindlichen Kanakiten des Steueramts Richter ein Lebensgefahr. Beide fand man jetzt tot in der Küche der Kaserne.

Wien, 16. Dez. Im Theater in Czernowitz erschoss der Student Hirsch seine Braut. Bei der Panik, die im Publikum entstand, wurden mehrere Personen schwer verletzt.

Birmensdorf, 16. Dez. Der bekannte Schubgroßist Zeller, der wegen Konfessionsvergehen verhaftet wurde, hat Selbstmord verübt. Die Unterbilanz beträgt über eine halbe Million Mark.

Köln, 16. Dez. In dem Metallwerk in Köln-Sollstrop wurde ein Kessel mit flüssigem Metall um. Vektore ergoß sich über zwei Arbeiter, die, schrecklich verbrannt, bald darauf starben.

Koblenz, 16. Dez. Bei einem Brande in Enkrich stürzte der Stempel eines brennenden Hauses ein. Ein Balken erschlug einen Landwirt und verletzte eine Frau schwer.

Wien, 16. Dez. Der verhaftete Graf Gisbert Wolff-Metternich beteuerte wiederholt seine Unschuld; er sei sich ihm zur Last gelegten Delikten des Fallschirms nicht bewußt.

Paris, 16. Dez. In Salindres stürzte infolge sehr starken Sturms ein Fabrikschornstein von 60 Meter Höhe um, wobei 3 Arbeiter schwer verletzt wurden.

Aus dem Gerichtssaal.

§ 240 Abs. 1 Nr. 1 StGB. (27. Tag, 16. Dez.) Nach Gröffnung der Sitzung bringt ein Verteidiger abends zur Sprache, daß die Polizei in unzulässiger Weise über Zeugen Ermittlungen anstelle. So habe ein Kriminalbeamter in der Rolle eines Postbeamten bei den Vorherleuten vorgelassen und sich bei diesen zu erkundigen gesucht, wer der im Hause wohnende Dr. Kochmann sei. Die Staatsanwaltschaft habe zwar ein Erkundigungsrecht, aber kein Recht, in dieser Weise Zeugen einzuschüchtern. — Staatsanw. Steinbrecht: Ich habe keine derartigen Aufträge erteilt. Wenn der Polizeipräsident dies getan haben sollte, so ist es sein gutes Recht, eventuelle Verfehlungen seiner Beamten festzustellen. Bei den Zeugenvernehmungen haben sich wieder Befragungen und Entlassungen der Polizei gleichmäßig gegenüber. Unter anderem sagte der Zeuge Trombach, daß er nach Vorzeigung seiner Papiere von den Schutzleuten erst durch die Kette hindurchgelassen wurde. Wollte er aber von hinten von Schutzleuten überfallen und habe mehrere Sabelhiebe abbekommen. Er habe vorher noch gesagt, wenn man den Schutzleuten anständig entgegenetrete, sei es mit diesen nicht so schlimm; er sei jedoch eines „besseren“

belehrt worden. Bei Fortsetzung der Vorgänge im Total Rengerath kommt es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Staatsanwalt und Verteidigern. Die Verhandlung wird auf den nächsten Vormittag vertagt.

§ 240 Abs. 1 Nr. 1 StGB. (5. Tag, 16. Dez.) Heute sind sämtliche neun Angeklagte mit ihren Verteidigern und dem Vertreter des Nebenklägers erschienen. Der Vorsitzende verkündet den Beschluß des Gerichts, die Sache Lang mit dem Verfahren gegen die übrigen Angeklagten zu gleichzeitiger Verhandlung zu verbinden. Darauf wird mit dem Verhör des Angeklagten Lang begonnen. Es entwickelt sich sodann im Verlauf der Verhandlung der neuen Beteiligungs-fälle dasselbe Bild, das bereits bei den früheren Vernehmungen aus Zeugenaussagen bekannt ist.

§ 240 Abs. 1 Nr. 1 StGB. In dem Greifswalder Prozeß gegen den Rittmeisterbesitzer Beder wegen verleumdender Verleumdung des Landrats Freiherrn von Waldborn beantragte der Staatsanwalt neun Monate Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Beder hatte behauptet, daß der Landrat ihn seiner freisinnigen Politik wegen schikaniere. Bei der Abwehr dieser vermeintlichen Vorwürfe soll Beder sich der Verleumdung schuldig gemacht haben.

§ 240 Abs. 1 Nr. 1 StGB. Der Friedberger Bombenattentäter Werner hat gegen das Urteil des Schwurgerichts in Gießen Revision beim Reichsgericht in Leipzig einlegen lassen. Bekanntlich war beabsichtigt, für Werner ein Gnadengebet beim Großherzog von Hessen einzulegen.

§ 240 Abs. 1 Nr. 1 StGB. Unter den Weihnachtsbaum gehört das Buch. Das ist die Überzeugung eifriger Schriftsteller, die ihre Vergabung so in der Gewalt haben, daß sie jedes Jahr — gerade vier Wochen vor dem Fest der Geschenke — ein Kind ihrer Muse ans Licht der Buchhandlungen heben können. Die Kunst Eifer und dieser Kunst des pünktlichen Gebärens darf man füglich etwas mißtrauisch zusehen. Der Drang des glerigen Geldbedürfnisses scheint da wilder zu sein, als der Drang, die beste Kraft der Seele, den Reichtum des schöpferischen Geistes zum Besten der Welt auszuwerten. Gewiß, Vorsicht ist geboten, aber sie darf das Prinzip nicht gefährden: daß eben unter den Weihnachtsbaum auch das Buch gehört. Leider gibt es noch immer zu viele, die solche Überzeugung nicht antreibt. Doch man sich bis zum Weibhuten verausgaben muß, darüber sind alle einig. Unterschiede bestehen nur darin, worin man sein Geld loszuwerden verpflichtet ist. Einige Menschen (man muß es offen gestehen) haben geradezu ein Talent für das Überflüssige. Sie kaufen Eitelkeiten, die dem also Beglückten nur die eine Aufgabe machen: nachzusehen, auf welche schnelle Weise und auf welche unbedenkliche und

am wenigsten Ärgeris erregende Art man das Geld wieder verschwinden lassen kann. Wer ein richtiges Buch über verschickt, bringt einen freundlichen Gast ins Haus. Nur wenigen ist es vergönnt gewesen, mit den Gelden der Wissenschaft, der Kunst, der Wissenschaft persönlich zu verkehren. Das waren Begnadete, die sich in der lautenen Stille des Geistes haben können. Aber auch die Werke (ihre Bücher) können unsere intimsten Freunde werden. Hinter jeder Zeile steht da ein ganzer Mensch. Es hat keine Müdigkeit, ist nicht beizufügen, fürchtet nicht getödt zu werden. Gnädig und milde steht es zu uns, immer bereit, die Abnung großen Glücke in uns zu legen, unseren Alltag zu umhüllen, die Mühe der Stunde zu ertränken in der Bönne ihrer Anmut, in der Tiefe ihrer Belehrung. Wo ein Buch — ein edles — im Hause ist, da gibt es keine Einsamkeit. Da harzt ein guter Freund der Stunde, die ihm eine selige ist, weil er Seligkeit bringen kann. Solche unermüdlich spendende Freunde nun ins Haus zu bringen, sollte uns schon der Eigennutz verführen. Das Leben ist so hart, die Wahrheit ist so selten; die Freude ist so untermischt. Seid drum verständig, gute Leute, und macht ihnen ein Plätzchen frei, die Leben, Wahrheit und Freude sind und schaffen: den Büchern!

Handels-Zeitung.

Berlin, 16. Dez. (Amtlicher Preisbericht für inländische Getreide.) Es bedeutet W Weizen, R Roggen, G Gerste (Bz Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter markfähiger Ware. Deute wurden notiert: in Königsberg W 203, R 140.50, Danzig W 196—202, R 143—143.50, G 145—165, H 144 bis 155, Stettin W 175—191, R 140—145, H 145—150, Bosen W 189—193, R 138, G 164, H 149, Breslau W 191—192, R 143, Bz 170, Fg 135, H 149, Berlin W 195—197, R 145 bis 146, H 153—173, Dresden W 187—193, R 142—148, Bz 165—180, Fg 122—130, H 150—155, Hamburg W 196, R 138—152, H 158—170, Hannover W 190, R 150, H 162, Neuh W 197, R 148, H 148, alter 156, Mainz W 205—209, R 155—157.50, G 167.50—172.50, H 154—157, Mannheim W 205, R 156—157.50, H 155—162.50, Augsburg W 216 bis 224, R 162—164, G 184—200, H 166—176.

Öffentlicher Wetterdienst Weilburg.

Voraussichtliches Wetter für Sonntag den 18. Dezember 1910. Veränderlich, wolfig-trübes Wetter, einzelne Niederschläge, südwestliche bis westliche Winde.



Glaser & Schmidt, Limburg

== Rodeln, Ski, Schlittschuhe. ==

liefern billigst

Wintersportgeräte



== Große ==
Hachenburger
: Karnevals- :
Gesellschaft.

(Gegründet 1903.)

Fest-Kalender
für 1911.

Sonntag den 15. Januar 1911 nach-
mittags 5 Uhr:

Große Gala-Glanzstiftung, verbunden mit Ordensfest.

(Prämierung der originellsten und elegantesten
Damen-Kopfbedeckungen.) Abends 8 1/2 Uhr: BALL.

— Samstag den 4. Februar 1911 abends 8 1/2 Uhr: —

Große Prunk- und Ehrensitzung mit Ballfest.

Fastnachtssonntag den 26. Februar 1911 abends 8 1/2 Uhr:

Großes Masken-Kostümfest.

Idee:

Katharinenmarkt in Hachenburg vor 100 Jahren.

Sämtliche Festlichkeiten finden im Prunksaal des Hotel
Nassauer Hof statt, woselbst auch die Liste zum Ein-
zeichnen offen liegt.

Musikkorps: Husaren-Regt. „König Wilhelm I.“
(Rhein. No. 7) Bonn.

Mitgliedskarten: 1 Herr u. 1 Dame M. 4.—, 1 Herr M. 3.—,
1 Dame M. 2.—, gültig für alle Festlich-
keiten einschließlich Tanz.

Der Kleine Rat.
Colmant, Präsident.

Für den Weihnachtstisch! Schlittschuhe „Treff“



p. Paar in la. Ausführung Mk. 1.25.

C. von Saint George, Hachenburg.

Großer Posten

schwarze

Damen-Jaketts

(kurze) früher 10—20 Mark

jetzt 5 bis 10 Mark.

H. Zuckmeier
Hachenburg.

Geld-Darlehn i. Höhe, auch ohne
Bürg. 3, 4, 5%, an jed. a. Wechs-
Schuldschein, auch Ratenszahlung
gibt **H. Antrop, Berlin NO. 18.** Abp.

bestellt:		in		den Monat	
Bettung	Bettung	Bettung	Bettung	Bettung	Bettung
Erzähler vom Westerwald	Hachenburg	1	50	50	42
1	1	1	1	1	1

Rollmöpfe, Bismarckheringe,

feinste Rohen-Bücklinge

empfiehlt billigst

Stephan Hruby, Hachenburg.

Zum Damen-Kopfwaschen
sowie **Frisieren**

und außer dem Hause empfiehlt sich
Frau Fleischhauer, Hachenburg.

Geeign. Persönlichkeit
zur Erlernung der
Maschinenstrickerei
gesucht.
C. Lorschach, Hachenburg.

Uniform-Röcke
jeder Waffenart, sowie
Helme u. Säbel kauft stets
Wilhelm Latsch, Hachenburg.
Kostümverleihgeschäft.

Ia. Speisekartoffeln
sowie sämtliche
Futter- und Düngemittel
offert billigst

Hermann Feix,
Limburg a. d. Lahn.
Telefon Nr. 207.

Obige
sind heute richtig bezahlt
den
Postannahme.

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Da es mir in Folge andauernder Schlaflosigkeit unmöglich ist, mein Geschäft noch weiter zu betreiben, so bin ich gezwungen dasselbe aufzugeben und eröffne von heute ab einen vollständigen Ausverkauf meines Lagers, bestehend in:

goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren
Regulatoren, modernen Wanduhren, Salonuhren
Freischwinger, Rundrahmenuhren, Küchenuhren

Wecker, gute, billige bis zu den feinsten Marken

Gold-, Silber- und Double-Waren

als: Broschen, Ohringe, Ringe, Ketten, Armbänder,
Kolliers, Manschettenknöpfe, Zigaretten-Etuis usw. usw.

Goldene Trauringe, fugenlos, 333 und 585 gestempelt

Optische Artikel wie: Brillen, Klemmer, Thermometer
Barometer, Perspektive, Lefegläser usw.

Mein Lager besteht fast ausschließlich aus erstklassigen
Fabrikaten und leiste ich für sämtliche Uhren Garantie.

Günstigste Gelegenheit, obige Artikel zu billigsten Preisen zu erwerben.

Friedr. Rötig, Hachenburg.

Extra-Angebot in Weihnachts- Geschenkartikeln.

Reinwollene halbfertige Damen-Blusen

mit Seide bestickt in weiß, rehbraun, hellblau, dunkelblau, bordo,
lila usw. zum Aussuchen — nur so lange Vorrat — Stück 2 95 M.

Ein Restposten in besserer Ausführung — zirka 30 Stück — per Stück 3 50 M.

Korsett-Angebot:

Serie I

Grau Drell mit ver-
stärkt. Gurt, 14 Stangen,
6 Spiralfedern

Stück 98 Pf.

Serie II

Ia. Drell mit 16 Stangen,
12 Spiralfedern, beson-
ders zu empfehlen

Stück 1 65 M.

Serie III

Frack-Korsetts
mit 20 Stangen, davon 12
Spiral-Hüftfedern,
extra schwerer Drell

Stück 2 25 M.

Preise rein netto.

Firma H. Zuckmeier, Hachenburg.

Eine Partie

farbige Damenmäntel
weit unter Preis.

Wilhelm Pickel, Hachenburg.

Zur Backzeit

empfehle

Pottasche
Girschhornsalz
Citronat
Orangeat
Rosenwasser
Haselnußkerne
Citronen-Essenz
Puderzucker.

Karl Dasbach, Hachenburg.

Billige Lebensmittel

im

Warenhaus S. Rosenau

:-: Hachenburg. :-:

Apfelsinen extra große süße 6 Pf.
Frucht Stück 65 "

Haselnüsse extra prima Pfund 40 "

Walnüsse " 40 "

Konfekt feines, frisches, süßes
buntes und glattes Pfund 40 "

Schokolade - Bretzeln,
Herzen, Zungen etc. Stück 5 "
10 Stück 45 "

Eis-Waffeln Paket 10 "
10 Pakete 80 "

Schweizer Milkschokolade
große Tafel 35 "

Baumkerzen 30 Stück 25 Pf.

Wunderkerzen Karton 8 "

Rosinen mit Kernen Pfd. 45 Pf.

Sultaninen Pfd. 48 und 54 "

Korinthen entstielt Pfd. 33 "

Mandeln süße Pfd. 110 "

Rosenaus feines Diamantmehl Pfd. 16 "

Stampfzucker Pfd. 22 "

Würfelzucker Pfd. 24 "

Butterzucker Pfd. 23 "

Prima gebrannten Kaffee
von der Fa. A. Zuntz sel. Ww., Bonn
Pfd. 130 Pf.

Baum schmuck
in Riesenauswahl
enorm billig.

Als Geschenk erhält jeder Kunde einen prachtvollen Abreißkalender.

Einen Posten

Mädchen- u. Damen-Jaketts

gibt äußerst billig ab

C. Lorsbach, Hachenburg.

Zur Backzeit empfehle:

garantiert reines Schweinefleisch per Pfd. 70 Pf.
feinstes Backfett per Pfd. 65 Pf.

Palmin

Backbutter per Pfd. 90 und 100 Pf.

Stephan Hruby, Hachenburg.

Elektrische

Taschen-
Lampen

sowie Batterien

halte stets auf Lager.

Hugo Backhaus
Hachenburg.

Christbaumkerzen

30 Stück 24 Pf.
Ia. Qual. 30 Stück 32 Pf.
rein Stearin, nicht abtropfend,
30 Stück 55 Pf.

Karl Dasbach, Drog., Hachenburg.

S. Schönfeld

Galanterie-
und
Spielwaren

Hachenburg

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG.

Spielwaren! - Praktische Geschenke!

Puppen — Puppenwagen — Puppenzimmer — Küchen — Kaufläden — Pferde
Soldaten — Eisenbahnen — Dampfmaschinen — Laterna magica — Kinematograph
Gewehre — Trommeln — Säbel — Helme — Trompeten — Baukasten — Regelspiele
Modelle - alle mechanischen Spielwaren - Gesellschaftsspiele - Leiterwagen - Kinderstühle

Christbaumschmuck

Krippenfiguren.